

werden wie in der Predigtskizze „Ein heiliger Arbeiter“, wo er der arbeitenden Klasse den Bau- und Holzarbeiter Matt Calbot als Ideal vorführt.

Das darf man sagen, daß es kaum einen besseren Kenner der modernen Verhältnisse in Deutschland, namentlich in den Großstädten gibt als P. Svoboda, und aufrichtig ist er bemüht, in der ihm eigenen Sprache die Mittel zur Sanierung der Übelstände anzugeben. Es ist sicher, daß in der Epoche der „nationalen Evolution“ für die Seelsorge, im besonderen für die Predigt manche neue Fragen aufgeworfen sind; der Verfasser der „Predigten zur Zeit“ sucht sie zu lösen. An die Wirklichkeit tritt er heran und sucht mit dem Lichte der göttlichen Lehre das Dunkel aufzuhellen in der ihm eigenen Art.

Luxemburg.

Dr G. Kieffer.

Heilige Saat. Predigtskizzen für das ganze Kirchenjahr. Herausgegeben von Dr Nikolaus Gengler unter Mitwirkung von Andreas Obendorfer, Josef Klassen u. a. V. Band: Zykluspredigten. Regensburg 1933, Friedrich Pustet. Kart. M. 4.90, geb. M. 6.70.

Auf vielseitigen Wunsch wurde dem ursprünglich auf vier Bände berechneten Predigtstoff-Sammelwerk dieser fünfte, eine Reihe Zykluspredigten enthaltende Band, beigelegt. Als neue Mitarbeiter erscheinen Dekan Rümmer, Pfarrer Dr Stadler und Stadtpfarrprediger Wiesnet, indes Pfarrer Tiberius Burger und Schriftleiter Leo Wolpert wegen Arbeitsüberhäufung diesmal keine Beiträge lieferten.

Ein letzter Band „Gelegenheitspredigten“ ist vorgesehen.

Vorliegende Predigtreihen führen den Vorteil mit sich, daß sie mit Vorzug die Themata behandeln, die das „gemeinsame Hirtenwort der Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns an ihren hochwürdigen Klerus“ vom 7. September 1932 für die Kanzel besonders empfiehlt: „Das Dasein und Wirken, die Gerechtigkeit und Liebe Gottes, die Person des Erlösers und das Werk der Erlösung, die Wahrheit und das Geheimnis von Schuld und Sünde, die höhere und ewige Bestimmung des Menschen, das gnadenreiche und segensvolle Wirken unserer heiligen Kirche.“ So finden wir denn in der Tat sechs Skizzen über die Urgeschichte der Menschheit, sechs Skizzen über Gott und seine Eigenschaften, sieben über unsere Pflichten gegen Gott, sieben über den Erlöser, sechs über das Leidensproblem, sechs über das heilige Meßopfer, elf über den Jakobusbrief, neun über das Vaterunser, sieben über die Hauptsünden, sieben über die Gottesmutter, sechs über die Kirche, sechs über die letzten Dinge.

Daß auf 265 Seiten ein so reicher Stoff geboten werden kann, ist dem Umstande zuzuschreiben, daß es sich um Skizzen handelt, um bloße Entwürfe mit den Vorteilen und Nachteilen derselben. Wenn der angehende Prediger ausgeführte Predigten mit Exordium, Beweisführung, Amplifikation und Anwendung der rhetorischen Mittel bevorzugt, so begnügt sich der Veteran gerne mit Entwürfen, die ihm wenigstens einige neue Gedanken, Schrift- und Vätertexte, wohl auch illustrierendes Material in Bildern und Beispielen liefern, und das findet er in diesen Predigtskizzen; in manchen derselben wird er sogar überreiches Material antreffen, während andere ein geringeres Maß von geeignetem Stoff aufweisen. Daß die neue und neueste Zeit mit ihren Bedürfnissen und Schwächen berücksichtigt wurde, ergibt sich schon aus der Überschrift der einzelnen Predigten.

Luxemburg.

Dr G. Kieffer.